

## Die drei „Humöre“ servierten scharf

Kabarettisten aus Erfurt begeisterten in Dechow mit Sprachwitz und Satire

DECHOW – Es war ihre letzte Veranstaltung in dieser Saison, und Irgard von Puttkamer war sichtlich stolz, als sie am Freitag „Die drei Humöre“ auf der Bühne begrüßte. Der Saal im Haus Dechow war proppenvoll, und „erstmal haben wir Besucher aus fünf Bundesländern hier“, sagte die Organisatorin der Kulturreihe: „Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Hamburg, Hessen und Niedersachsen.“ – „Thüringen“, schallte es da aus dem Saal, und „Schweiz!“ Das Eis war gebrochen, schon bevor die drei Kabarettisten aus Erfurt die Bühne betraten.

Kabarett ist Wortwitz, ist spitze Zungen und bitte auch politisch. Beatrice Thron, Ulf Annel und Björn Sauer am Klavier und zuständig für Schüttelreime wurden den Ansprüchen des

Publikums gerecht. Sie feuerten eine Kanonade aus Pointen, Spitzfindigkeiten und Kalauern auf die Dechower und ihre Gäste ab. Immer wieder geriet Ulf Anneins Sinnieren über den Plural. Sein Stil trieb die kuriosesten Blüten, was seine Kollegin Thron bissig kommentierte: „Unsere schöne deutsche Muttersprache und wie Vater damit umgeht.“

Das Trio vom Erfurter Kabarett „Die Arche“ plauderte aus dem DDR-Nähkästchen, nahm Politiker aufs Korn und auf die Schippe („Die meisten Politiker haben sich doch längst vom Volk abgewendet.“ – „Das ist auch ihre Aufgabe – sie sollen Schaden vom Volk abwenden.“), parodierte Bundestags-sitzungen und kam vor allem immer wieder auf die Sprache zurück. Da wurde gekalauert, dass

es jedem Stammtisch zur Ehre gereicht hätte („Mehrzahl von Doping? Tour de France“ und „Männer im Fußballstadion? Artgerechte Haltung“), wurden feinsinnige Beobachtungen, skalpellscharf serviert.

Nach der Pause gab es kein Halten mehr – die drei Wortakrobaten ließen dem Dialekt die Zügel schießen. Kaum zu glauben, was der Herr Annel schon in den frühen Morgenstunden alles „machen“ kann. Die Augen auf, zum Fenster rüber, das Fenster auf . . . Die Dechower lagen schier am Boden vor Lachen und entließen die Arche-Abgesandten nicht ohne Zugabe.

Fest steht: Auch in der kommenden Saison wird Irgard von Puttkamer keine Probleme haben, den Saal zu füllen. Mit Zuschauern aus MV, SH, HH, Hessen . . . *Jens Voigt*